

Medienmitteilung

16. September 2004

Praktische Erfahrung ein Muss

Ohne Praxiserfahrung kein Fachhochschulstudium- diese Formel soll auch in Zukunft gelten. Die praktische Erfahrung ist der Erfolgsfaktor der Fachhochschulen. Bei der Revision des Fachhochschulgesetzes will der Ständerat die Regelung mit der Berufserfahrung für Maturanden und Maturandinnen lockern. FH SCHWEIZ ist gegen die Lockerung und fordert wie bis anhin vor dem Beginn des Studiums einschlägige Berufserfahrung.

Wenn National- und Ständerat in der kommenden Woche das Fachhochschulgesetzes verabschieden, entscheiden die Räte auch in der Frage der Praxiserfahrung für Maturandinnen und Maturanden. Der Bundesrat und die WBK des Nationalrats sind für die Beibehaltung der obligatorischen Praxiserfahrung bei der Aufnahme eines FH-Studiums, nicht aber der Ständerat.

Als nationaler Dachverband der Fachhochschulabsolventinnen und Absolventen ist FH SCHWEIZ gegen die Verwässerung. Der Erfolg der Fachhochschulen basiert wesentlich auf der praktischen Erfahrung, die bereits vor dem Studium gemacht wird. Zudem dürfen die Fachhochschulen nicht als Überlaufbecken der Universitäten dienen. Aus dem engen Kontakt mit der Wirtschaft und den Schulen weiss FH SCHWEIZ um die Wichtigkeit und den Nutzen aus der praktischen Erfahrung bereits vor dem Studium. Wer ohne Praxiswissen das Studium aufnimmt kann weniger profitieren und die Ausbildung verliert an Qualität.

Weitere Informationen:

FH SCHWEIZ
Toni Schmid, Geschäftsführer
toni.schmid@fhschweiz.ch

Tel. 043 244 74 55
Mob. 079 299 82 55
www.fhschweiz.ch